

Erläuterungen

Albigenser: in Südfrankreich übliche Bezeichnung für die Katharer

Bogenschießcharte: vertikale Spalte zum Bogenschießen

Fallgatter: Bewegliches Gatter aus Eisen oder Holz zum Versperren eines Durchgangs

Katharer: bedeutet "rein" im Griechischen; Angehöriger einer Sekte, der an eine gute, von Gott geschaffene Welt im Gegensatz zur Welt des Bösen glaubte; die Katharer waren streng asketisch

Maschikulis: in Reihen angeordnete auskragende Steine mit Bodenöffnungen, durch die Wurfgeschosse abgeworfen werden konnten (von oben nach unten)

Zwinger: Bereich zwischen zwei Ringmauern

Zur Information

Dauer der Besichtigung der Burg und des Wehrgangs: ca. 1 Std.

Dauer der Besichtigung der Befestigungsmauer: ca. 45 Min

Führungen, Führungen mit Vorträgen, Audioführungen

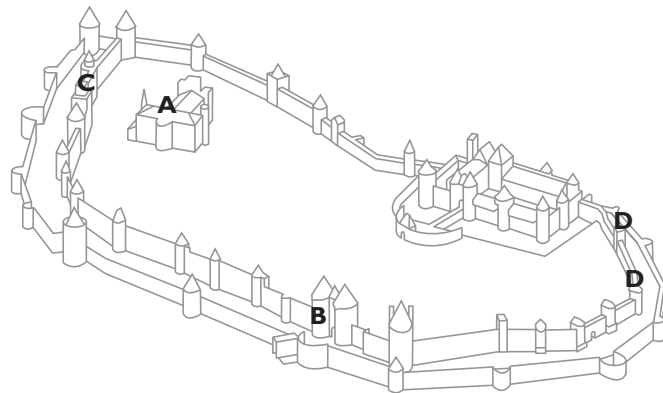
Behindertengerechte Besichtigungen



Das Centre des monuments nationaux gibt eine mehrsprachige Leitfadensreihe zu den französischen Baudenkmälern heraus. Die *Éditions du patrimoine* sind im Buchladen erhältlich.

Centre des monuments nationaux
Château comtal de la cité de Carcassonne
1 rue Viollet-le-Duc
11000 Carcassonne
tél. 04 68 11 70 77
fax 04 68 11 70 71

www.monuments-nationaux.fr



Die Altstadt in schlechtem baulichen Zustand

Die Altstadt in schlechtem baulichen Zustand

Mit der Angliederung des Roussillon an Frankreich 1659 begann der Niedergang der Altstadt von Carcassonne. Die Unterstadt wurde zum Wohnsitz der Bourgeoisie. Anfang des 19. Jh. hatte die weiterhin vor Ort belassene Garnison größte Mühe, die Befestigungsanlagen zu unterhalten.

Die Befestigungsmauern wurden als Steinbrüche verwendet und verfielen.

Bewusstwerdung

Die Gelehrten von Carcassonne, darunter Jean-Pierre Cros-Mayrevieille, engagierten sich für die Stadt und fanden ab 1835 Unterstützung bei dem Inspektor für historische Bauwerke Prosper Mérimée. 1844 erhielt der Architekt Eugène Viollet-le-Duc den Auftrag, die Basilika Saint-Nazaire et Saint-Celse (A) zu restaurieren. Er nahm in der Folge eine vollständige

Untersuchung der Befestigungsanlagen vor, die als Grundlage für deren Restaurierung diente. Die Altstadt von Carcassonne, die als eines der schönsten Beispiele der Militärarchitektur des Mittelalters gilt, wurde daraufhin mehr als 50 Jahre lang zu einer der größten Restaurierungsbaustellen Europas.

Die Restaurierung unter der Leitung von Viollet-le-Duc

1853 stellte Viollet-le-Duc einen ersten Plan zur Restaurierung eines Teils der inneren Ringmauer und der Porte Narbonnaise (B) vor, der als Grundlage für die Arbeiten von 1853 bis 1862 diente. Seine Vorschläge waren realistisch und auf eine Begrenzung der Kosten bedacht: Er plante 9 Türme ohne Bedachung. 1862 reichte Viollet-le-Duc einen zweiten Plan ein, der im Gegensatz zu dem ersten, eher pragmatischen, eine vollständige Restaurierung vorsah. Die Porte Saint-Nazaire (C) war in diesen einbegriffen. Nach dem Tod von Viollet-le-Duc 1879 führte Paul Boeswillwald bis 1910 die Restaurierung zu Ende. Er fuhr fort, die Befestigungsanlage von störenden Gebäuden zu befreien: Insgesamt 112 Häuser im Zwinger* wurden enteignet und abgerissen.

Die Frage der Bedachung

Viollet-le-Duc bedeckte die Türme mit spitzen Dächern, die mit Klingstein, einem schieferähnlichen lokalen Baustoff, gedeckt wurden. In den 1960er Jahren wollte man das Gepräge der Stadt mit verschiedenen historischen Dachformen abwechslungsreicher gestalten und führte auf den galloromanischen Türmen (D) das Flach- und das Ziegeldach ein. Dadurch wurde das ursprünglich einheitliche Bild zerstört.

Die Altstadt von Carcassonne

Eine mustergültige Restaurierung

2500 Jahre Geschichte

Die bereits seit der Antike besiedelte Stätte wurde in der Spätantike durch eine galloromanische Ringmauer geschützt. Diese konnte jedoch nicht verhindern, dass Westgoten, Araber und Franken nacheinander den Ort eroberten.

Von der Unabhängigkeit bis zur Annexion

Im Mittelalter herrschte hier die mächtige Dynastie der Trencavel. Die Stadt spielte im 12. Jh. in Südfrankreich eine bedeutende Rolle. Die Religion der Katharer* gewann einen großen Einfluss und Papst Innozenz II. rief zum Kreuzzug gegen die Albigenser* auf. Carcassonne wurde belagert und musste kapitulieren.

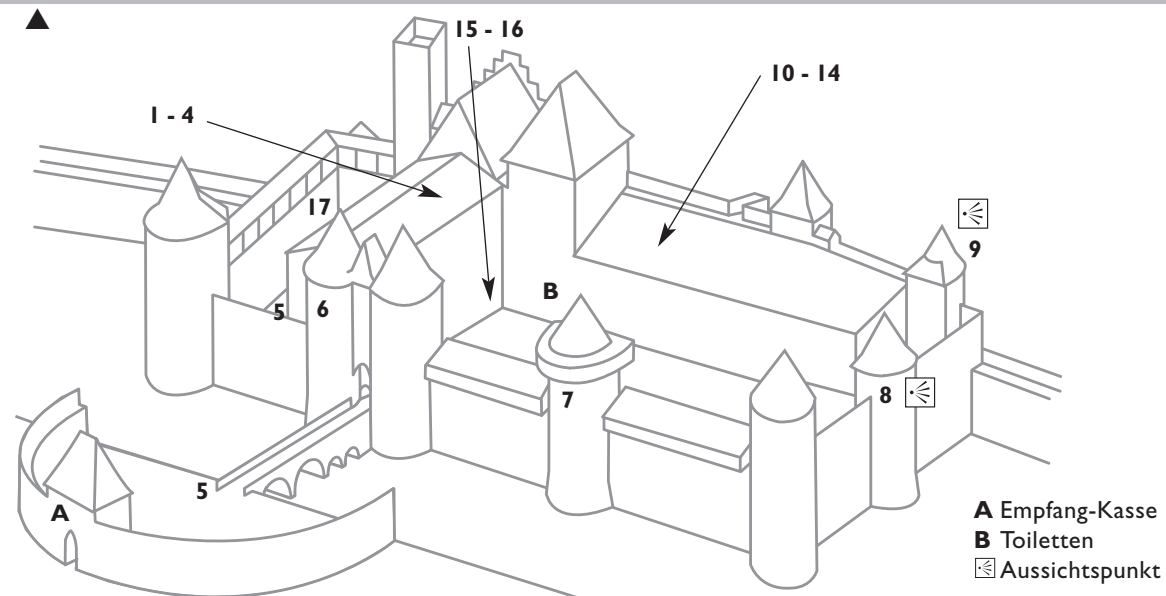


1226 fiel die Stadt an die Krone und nahm die Form der Festung an, wie wir sie heute kennen.

Wiederentdeckung und Restaurierung

Bis zur Unterzeichnung des Pyrenäenfriedens 1659 bewachte Carcassonne die Grenze zu Aragonien. Im 19. Jh. restaurierte der Architekt Viollet-le-Duc die Altstadt und verlieh ihr wieder ihr mittelalterliches Gepräge. Seit 1997 gehört Carcassonne zum UNESCO-Weltkulturerbe.

* Erläuterungen auf der Rückseite des Faltblatts



Eine beispielhafte Architektur

- 1 **Eugène Viollet-le-Duc** empfängt den Besucher mit zwei Wasserspeiern - es handelt sich um für die Basilika Saint-Nazaire bestimmte Nachbildungen - und einer Ansicht von der Altstadt.
- 2 **Carcassonne** mit seiner für die Militärarchitektur des Mittelalters typischen Bauweise stellte im 19. Jh. eines der größten Renovierungsprojekte Europas dar. Die erste Ringmauer aus dem 4. Jh. konnte die Stadt noch bei der Belagerung im Jahr 1209 schützen. Ab 1226 wurde der Schutz durch eine zweite Mauer verstärkt, die am Ende des 13. Jh. von den Königen Frankreichs erneuert wurde.
- 3 **Die beiden Ringmauern** stoßen an der viereckigen Tour de l'Évêque aus dem späten 13. Jh. zusammen, die sich auf beide Mauern stützt und dabei den Zwinger* überspannt, der so für den Durchgang gesperrt werden konnte. Die am nächsten gelegene *Porte d'Aude* ist eines der vier Tore zur Altstadt.
- 4 **Die Basilika Saint-Nazaire et Saint-Celse** war bis 1801 die Kathedrale von Carcassonne. Daneben stand der Bischofspalast - Sitz der spirituellen Macht.

Die mittelalterlichen Verteidigungsanlagen

- 5 **Die Barbakane**, mit ihren zinnenbewehrten Mauern stellte ein erstes Hindernis für den Angreifer dar, der danach das freie Gelände durchlaufen musste - in Schussweite der Armbrustschützen der Burg. Dieser Bereich diente auch zum Versammeln der Truppen für die Abwehr. Die Brücke verfügte über einen beweglichen Teil. Mit dieser Verteidigung konnte die Burg jedem Angriff widerstehen.
- 6 **Das Eingangstor** zur Altstadt war stark geschützt: Zwei Fallgatter* wurden von verschiedenen, auf unterschiedlicher Höhe liegenden Stellen betätigt - um Verrat durch die Soldaten zu verhindern. Das Loch im Boden war als Durchlass für das erste Fallgatter* und auch als Maschikuli* vorgesehen. Die Bogenschießscharten* ermöglichten das Betätigen eines Bogens oder einer Armbrust.
- 7 **Der Obergaden** ist ein vorkragender hölzerner Laufgang auf der Befestigungsmauer, der zur Verstärkung des Verteidigungssystems bei Belagerungen diente. Er ermöglichte den vertikalen Beschuss. Obergaden wurden im 12. und 13. Jh. häufig verwendet, dann aber durch Maschikulis aus Stein ersetzt, die weniger brandgefährdet sind.

- 8 **Die innere Ringmauer.** Diese Mauer weist noch einige römische Türme aus dem 4. Jh. auf und ist an ihrer nach außen abgerundeten U-Form und ihren Fundamenten aus Backstein erkennbar. Bei der Belagerung der Stadt 1209 existierte nur diese Ringmauer.
- 9 **Die Barbakane der Aude** befand sich dort, wo heute die Kirche Saint-Gimer (1859) steht, und war ein wichtiger Bestandteil der Wehranlage der Burg. Sie stand mit der äußeren Ringmauer über eine Passage in Verbindung, die von zwei hohen, heute noch vorhandenen Mauern eingeschlossen war, und schützte den Zugang zum Fluss.

Die Schaffung eines "Museums"

- 10 **In den mittelalterlichen Sälen**, die mehrfach verändert wurden, um als Unterkunft für die Garnisonen zu dienen, wird seit 1927 eine Sammlung von Skulpturen von Gebäuden aus Carcassonne und Umgebung ausgestellt.
- 11 **Die Werke aus Alabaster**, aus dem frühen 15. Jh. illustrieren drei Szenen der Passion Christi. Sie stammen von dem Retabel einer zerstörten Kirche der Stadt. Die *Lächelnde Maria* aus dem 14. Jh. ist höchstwahrscheinlich das Werk eines Künstlers aus Siena, Italien.
- 12 **Die Unterstadt** genannt *Bastide Saint-Louis* entstand bei der Belagerung im Jahr 1240: Raymond Roger Trencavel misslang der Versuch, die Stadt mithilfe der Einwohner dem Seneschall des Königs von Frankreich zu entreißen. Die königlichen Truppen brannten daraufhin die Vorstädte nieder und Ludwig IX. (Ludwig der Heilige) genehmigte den Wiederaufbau erst 7 Jahre später auf der anderen Flussseite. Die neue Unterstadt wurde Anfang des 14. Jh. zu einem der großen Tuchmacherzentren des Languedoc.
- 13 **Der Bergfried** der Vicomtes von Trencavel. Die Malereien stellen Kämpfe zwischen den fränkischen und arabischen Rittern und die Kreuzzüge in das Heilige Land dar, an denen sich die Familie Trencavel im 12. Jh. beteiligte.

- 14 **Zur römischen Zeit** erblühte Carcassonne aufgrund der Lage am Handelsweg zwischen Narbonne und Toulouse, bevor man sich im 4. Jh. vor den Invasionen der Barbaren mithilfe der ersten Ringmauer schützen musste.

Die Entwicklung der Burg

- 15-16 **Die erste Burg der Trencavels** von Anfang des 12. Jh. stützte sich auf die römische Mauer. Die Kapelle wurde errichtet und Ende des Jahrhunderts fügte man den Seitenflügel hinzu. Vor den Wirren der Kreuzzüge gegen die Katharer* erhielt der Bergfried zur Verstärkung der Verteidigungsanlage einen Zinnenkranz und der Wachturm wurde erhöht. 1226 wurde Carcassonne dem Königreich Frankreich angegliedert und man baute die zweite Ringmauer und die Barbakane in der Nähe der Stadt, u. a. auch, um sich vor der Bevölkerung zu schützen. Zwischen dem 13. und den 14. Jh. verwandelte man die Festung in einen Herrschaftssitz; weitere Gebäude entstanden in der *Cour du Midi* und die Wohnbauten wurden aufgestockt.

Der Bergfried: Oberhalb des Zwillingfensters kann man im Mauerwerk Spuren des ehemaligen Zinnenkranzes erkennen, der die Höhe der Befestigungsanlagen Anfang des 13. Jh. anzeigt. Die Löcher weiter unten dienten zum Ableiten des Regenwassers.
- 17 **Die Cour du Midi** weist noch am Boden und an den Mauern Überreste des im 13. oder 14. Jh. erbauten Prunksaals der Seneschalle des Königs von Frankreich auf, welche eine Vorstellung von dessen Größe vermitteln.
- 18 **Die Stelle**, an der sich die der Jungfrau Maria geweihten **Kapelle** der Burg des 12. Jh. befand, ist auf dem Boden eingezeichnet.
- 19 **Die Zeichnungen von Viollet-le-Duc** rekonstruieren ein ideales Bild von der Stadt Ende des 13. Jh.: hier die Rückseite der Ringmauer der Burg und der Südflügel.

* Erläuterungen auf der Rückseite des Faltblatts